



Klimadiagramme auswerten

Wenn du für längere Zeit in den Urlaub fährst, interessiert dich das Wetter an deinem Ferienort. Wird es dort regnen? Oder ist es schön genug zum Baden? Der aktuelle Wetterbericht und die Reisewettervorhersagen geben dir darüber für ein paar Tage Auskunft. Wenn du aber wissen willst, wie das Wetter an einem Ort langfristig und grundsätzlich aussieht, hilft dir das Klimadiagramm. Weil in einem solchen Diagramm langjährig gemittelte Daten dargestellt werden, zeigen sie die charakteristischen, von einzelnen Sonderfällen unabhängigen Witterungszustände an der Messstation.

Du kannst aber aus dem Klimadiagramm eines Ortes noch weitere Rückschlüsse ziehen, z. B. auf den **Wasserhaushalt**. Das verfügbare Wasserangebot kann man aus dem Verhältnis von Temperatur und Niederschlag ablesen, das bei unseren Klimadiagrammen 1:2 beträgt. Dahinter steckt die Tatsache, dass bei 10 °C Monatsmittel 20 mm des Monatsniederschlags verdunsten, bei 20 °C 40 mm usw. Liegt im Diagramm die Niederschlagskurve also über der Temperaturkurve, so haben diese Monate Wasserüberschuss. Sie sind feucht (**humid**). Sinkt sie darunter, herrscht Wassermangel; es wird trocken (**arid**).

Mit dem Wasserangebot hängen auch die Wasserführung der Flüsse, das Pflanzenwachstum, die Bildung von Boden usw. zusammen. Auch darüber informieren also indirekt die Klimadiagramme den, der sie auszuwerten versteht.

Wir werten ein Klimadiagramm aus

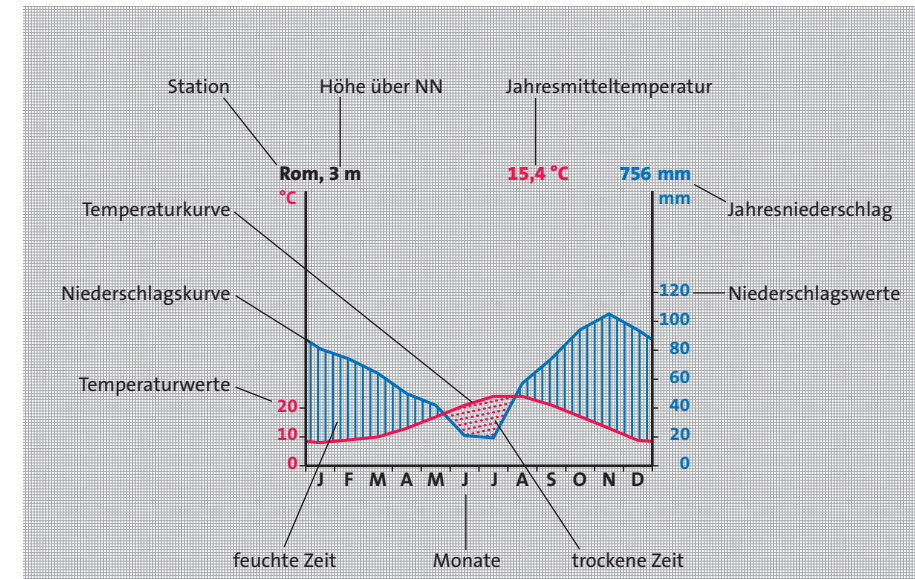
1. Schritt: Lies den Namen, das Land und die Höhenlage der Station ab. Suche sie auf der Karte und beschreibe ihre topografische Lage (z. B. am Meer, in einem Gebirgstal, in einer weiten Ebene).

2. Schritt: Werte die Temperaturkurve aus. Beachte dabei den Jahresgang der Temperatur und vor allem die niedrigsten und höchsten Werte. Der Unterschied zwischen diesen beiden Werten – Fachleute nennen ihn die *Temperaturamplitude* – sagt dir viel über die Ausprägung des Klimas an der Station und über dessen Auswirkungen. Große Temperaturamplituden weisen die Station als kontinental aus. Wenn die Wintertemperaturen unter 0 °C liegen, fällt Niederschlag meist als Schnee.

3. Schritt: Werte die Niederschlagskurve aus. Lies aus dem Diagramm ab, in welchen Jahreszeiten besonders viel bzw. besonders wenig Niederschlag fällt.

4. Schritt: Stelle fest, ob es aride Jahreszeiten gibt oder ob es das ganze Jahr humid ist.

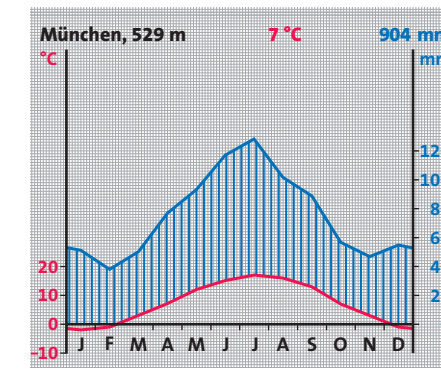
5. Schritt: Fasse deine Auswertung in kurzer schriftlicher Form zusammen.



1 Klimadiagramm Rom

Beispiel zur Auswertung eines Klimadiagramms: Rom

Die Station von Rom liegt 3 m über dem Meer, in Küstennähe und am Fuß der Apenninen. Die wärmsten Monate sind der Juli und August. Ihre Monatsmittel von 25 °C weisen auf sehr heiße Tage hin. Der kälteste Monat ist der Januar mit 8 °C. Schneefall und Frost im Winter bleiben daher eine Ausnahme. Der höchste Niederschlag fällt im November, der geringste im Juli. Von Mai bis August herrscht Trockenheit, diese Monate sind arid. Die Monate von Oktober bis April sind humid. Rom hat milde, regenreiche Winter und heiße, trockene Sommer. Die Station liegt also in der mediterranen Klimaregion Europas.



2 Klimadiagramm München

1 Werte das Klimadiagramm deiner Landeshauptstadt aus und vergleiche es mit dem Klimadiagramm von Rom.

Surftipp
www.klimadiagramme.de

Um Aussagen über das Klima treffen zu können, ist es notwendig, ein Klimadiagramm richtig lesen und auswerten zu können. In diesem Schuljahr lernst du das Klima vieler europäischer Staaten kennen.